Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tröstet. Die Vorräte der Händler sind besonders im Titer 20/22 stark zurückgegangen. Die Preise haben nochmals etwas angezogen. Die schweizerischen Einfuhren von Rohseide im Jahre 1969 waren gegenüber 1968 leicht rückläufig.

Kurse		29. 11. 1969	27. 12. 1969
Yokohama Börse 20/22 2A ppt.	Yen	7290	7920
April bzw. Mai Verschiffung		7419	7950
Zürich 20/22 China ppt. (Richtpreis)	Fr.	80.–	83.–

Personelles

Direktionswechsel bei der IFCATI

Dr. Rudolf Farner hat soeben die Berufung von Fürsprecher Mario Ludwig zum Generaldirektor seiner Werbe-, Marketing- und Public-Relations-Agenturen, mit Sitz in Zürich, bekanntgegeben. Fürsprecher Ludwig stammt aus Bern und hat an den Universitäten von Genf, Bern und Yale (USA) studiert. Darnach war er mehrere Jahre in den USA und der Schweiz für Esso Standard auf den Gebieten Marketing und Public Relations tätig. 1953 wurde er zum Direktor der International Federation of Cotton and Allied Textile Industries (IFCATI) ernannt – zuerst in England und seit 1963 in Zürich. Als Leiter dieses Spitzenverbandes der Textilindustrie hat er die ganze Welt bereist und sich eingehende Kenntnisse der internationalen Märkte erworben. Mario Ludwig ist auch politisch tätig sowie Verfasser verschiedener Bücher und Schriften wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Inhalts. Er hat seine neue Tätigkeit zu Beginn dieses Jahres aufgenommen. Sein Nachfolger als Direktor von IFCATI ist Dr. Herwig Strolz aus Oesterreich.

Mode

Das Herrenhemd vom Modestrom erfasst

An einer von der Publizitätsstelle der schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie organisierten Pressekonferenz in Zürich stand die modische Entwicklung des Herrenhemdes im Mittelpunkt des Interesses. Vier Referenten: Herr Arnold Mettler-Bener von der Firma Mettler & Co. AG, St. Gallen, Herr Werner Kobel von der Firma Reichenbach & Co. AG, St. Gallen, Herr Ricardo Lavelli von der Firma Lavelli & Maiocchi SA, Viganello-Lugano, und Herr Willy Vonier, Magazine zum Globus, Zürich, sprachen zum Thema: «Das Herrenhemd vom Modestrom erfasst». Die Ausführungen boten Einblick in die einzelnen Phasen der in den letzten 5 Jahern erfolgten Modeevolution des einst so konservativen Herrenaccessoires, in deren soziologische Hintergründe – so etwa die Einflüsse der jungen, von jeder Konvention unbeschwerten Avantgarde in ihrer Revolte gegen eine von der «Elite» diktierten Mode – und illustrierten die Bedeutung, welche die neuen Modeauffassungen für die Textilindustrien und den Detailhandel erlangt haben. So wird beispielsweise in der Herrenhemdenproduktion ein Grossteil des Fabrikationsprogramms auf den jungen Stil ausgerichtet: schmal bis superschmal taillierte Hemden werden in 5 bis 6 verschiedenen Taillierungen hergestellt, wobei auch die nicht mehr ganz Schlanken berücksichtigt werden; man stellt um auf leichte bis leichteste, z. T. transparente Materialien (entsprechend leicht gearbeitet sind Kragen und Manschetten); es gibt, was die Farben anbetrifft, keine strengen Tabus mehr, und selbst Hemden für den Alltag und für konventionellere Gelegenheiten dürfen je nach Modetrend kräftige oder auch zarte Farben, markante Dessins oder mehrfarbige Dekormotive aufweisen.

Der neue Hemdentrend, die ausser Frankreich, Italien, England, USA, immer mehr Länder, so auch die Schweiz, zu ergreifen beginnt, bringt unserer Baumwoll- und Stickereiindustrie grossen Auftrieb. Schweizer Feingewebe, wie sie in ihren Qualitätsklassen, in Farben, Dessins und in ihrer ausgefeilten Ausrüstung gegenwärtig konkurrenzlos dastehen, werden von Hemdenfabrikanten der ganzen Welt gesucht und in grossen Mengen gekauft. Ein Kuriosum, das die Tendenz zur modischen Angleichung der Geschlechter am praktischen Beispiel aufzeigt, ist die Tatsache, dass grosse Teile der für Damenblusen konzipierten Stoffkollektionen an Herrenhemdenkonfektionäre verkauft wurden. Selbst betont feminine Dessins werden zu Hemden verarbeitet. Die Schweizer Gewebe- und Stickereifabrikanten weisen diesem etwas unkontrollierbaren Trend neue Wege, indem nun in den neuesten Kollektionen speziell für den Herrensektor geschaffene, ruhig-dekorative und farblich ausgewogene Dessins, die sich jedoch auch für den beliebten «Partner-look» eignen, angeboten werden.

Qualitäten, die dieses Jahr hauptsächlich für Herrenhemden verwendet werden sind Batiste und Voiles; diese werden von unseren Exportfirmen in alle Welt – einschliesslich Japan – verkauft. Neben Pastellunis gehen auch Schwarz und dunkle Blau- und Brauntöne; beliebt sind ausserdem zwei- und mehrfarbige Druckmuster, sodann Präge- und Ausbrennerdessins, Jacquards und «Scherli»-Motive. Grossen Absatz finden gestickte, zum Teil mit Druck kombinierte Hemdenfronten und transparente Stoffe mit reichen Allover-Stickereien – für den Abend sogar Paillettenstoffe. Die neue Mode favorisiert, vor allem für alle praktischen Zwecke, feine Baumwoll- und Mischgewebe-Jerseys, meist im Genre von Buntgeweben wie etwa Denim oder Fil-à-fil oder in feinen Jacquardmusterungen dessiniert.

Erna Moos

Fortschrittliche Schweizer Textilunternehmen

Fortschrittliche Schweizer Textilunternehmen

6. VST-Studienreise
(Schluss)
Textilwerke Gugelmann & Cie. AG, Langenthal

Die Firma Gugelmann wurde im Jahre 1862 durch Johann Friedrich Gugelmann und seinen Schwager Arnold Künzli in der Brunnmatt bei Roggwil gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich das Unternehmen im Laufe der Jahrzehnte zum *vollstufigen Vertikalbetrieb* mit gegenwärtig ca. 1400 Mitarbeitern. Heute wie vor 100 Jahren stehen Mitglieder der Familie Gugelmann an der Spitze des Unternehmens.

Drei Säulen sind es, auf denen dieser Vertikalbetrieb ruht: die Spinnerei Felsenau in Bern, die Färberei und Bunt-